

Ombili – auch so geht Ehrenamt!

Seit September 2000, als einige Freunde, darunter das Ehepaar von Versen, als Urlauber in Namibia unterwegs waren, engagieren sich diese im Rahmen der Ombili-Stiftung. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit der Volksgruppe der San durch Hilfe zur Selbsthilfe deren Integration in die moderne namibische Gesellschaft zu ermöglichen.

Die San oder auch Buschleute sind die ältesten bekannten Ureinwohner des südlichen Afrika. Da ihre ursprüngliche Heimat nunmehr fast vollständig aus Farmland besteht und ihr „Kernland“ heute der Etoscha Nationalpark ist, ist den San ihre traditionelle Lebensgrundlage als Jäger und Sammler genommen worden.

Die Ombili-Stiftung begann 1989 auf einer ehemaligen Farm im Norden Namibias ihr Projekt und gab den San damit ein neues Zuhause. In den drei Dörfern Otjolo, Olakula und Nepara leben 600 San. Es gibt Arbeitsplätze in der Landwirtschaft, im Gartenbau, in mehreren Werkstätten, in der Ambulanz, in der Gemeindefeuerung, im Bildungsbereich und im Tourismus. Die Ombili-Stiftung verfügt über einen Kindergarten, eine Grundschule, ein Internat und führt darüber hinaus Kurse im Rahmen der Erwachsenenbildung durch. Es gibt es einen Gemeinde-, einen Schulchor und zwei Traditionsgruppen. Und Fußball wird ganz groß geschrieben.

Familie von Versen und einige Freunde gründeten nach ihrer Reise kurzentschlossen den Verein „Freundeskreis Gesundheit für Gesundheit Ombili Berlin Brandenburg e.V.“, um das Projekt von hier aus zu unterstützen. Der Verein besteht mittlerweile aus 25 Mitgliedern aus Wandlitz, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und der Schweiz. Sie sammeln Geld für konkrete Maßnahmen, z.B. für einen Schülerweiterungs- und Bibliotheksbau, für einen Traktor, für die Ausbildung eines San als Sanitäter und vieles mehr.

Es ist seit Bestehen des Freundeskreises gelungen, über 100 Kinder und Jugendliche mit Patenschaften aus ganz Deutschland zu unterstützen. Dadurch wurde es auch möglich, dass inzwischen ca. 30 Schülerinnen und Schüler weiterführende Schulen besuchen können, Abschlüsse in der 10. und 12. Klasse erlangen und auch ein Hochschulstudium absolvieren. Es werden Sponsoren für Schul- und Sportkleidung und für den Ausbau des Schulsportplatzes gesucht sowie auf Benefiz-Veranstaltungen Spenden eingesammelt.

Besonders aktive Unterstützung erfährt die Stiftung durch Schulen in Berlin und Brandenburg. So hat die Grundschule Wandlitz einen Sponsorenlauf organisiert. Der symbolische Scheck von über 6.000 Euro wurde den Schülerinnen und Schülern in Ombili feierlich übergeben. Die Grundschule Basdorf hat seit vielen Jahren Patenkinder in der Ombili-Grundschule. Im Gymnasium Wandlitz werden Informationsveranstaltungen über Ombili durchgeführt und Kunsthandwerk der San verkauft. Auch zahlreiche Geschäftsleute haben den Freundeskreis schon unterstützt, u.a. die Tischlerei Porst, der Baustoffhandel Radunski, die Fleischerei Wolff, das Jägerheim Ützdorf, Waldkater Bernau, die Brandenburg-Klinik, Metallbau Liebehenschel, die Firma Schnorrenberg und die Gemeinschaftspraxis Dres/Deutrich aus Zühlisdorf.

Aber auch die San selbst sind aktiv beteiligt. Sie schicken regelmäßig selbst hergestelltes Kunsthandwerk nach Wandlitz, das dann hier, aber auch auf den Kunstmärkten in Bernau



und Oranienburg angeboten und ebenso nach Niedersachsen und in die Schweiz geschickt wird. Die Einnahmen kommen wiederum den Menschen bei Ombili zu 100 % zugute.

Wollen auch Sie unterstützen, z.B. als Mitglied, mit Spenden oder einfach mehr über das Projekt erfahren? Dann schauen Sie bitte auf die website www.freundeskreis-ombili.de, setzen Sie sich telefonisch unter 033397-70017 oder per email contact@freundeskreis-ombili.de mit dem Verein in Verbindung. Jede Hilfe ist willkommen.

Sabine Rank, Koordinatorin Ehrenamtsagentur Wandlitz



Schnell, schneller, „Salam“

Das erste Mal mit dabei und dann direkt erfolgreich: beim Drachenbootrennen auf dem Stolzenhagener See am 2. Juni steigerte sich das gemeinsame Team aus Mitgliedern der Wandlitzer Migrantensportgruppe „Salam“ und Mitarbeitern der Fischerstube von Durchlauf zu Durchlauf. Mangelnde Rudererfahrung wurde durch viel Ehrgeiz wettgemacht und so konnte sich die Bootscrew von Lauf zu Lauf steigern und jedes Mal siegreich behaupten. Letztendlich reichte die erzielte Gesamtzeit zu einem durchaus respektablen 6. Platz. Herzlichen Dank an Steffen Köhler und die Stolzenhagener Fischerstube für die Einladung zum Rennen und den tollen Teamspirit im Boot sowie ein Dank an die CDU als Sponsor.

Übrigens sucht die Wandlitzer Migrantensportgruppe „Salam“ ab September noch zwei oder drei deutsche ehrenamtliche Sportbetreuer, gern auch als Mitspieler, beim Hallenfußball, jeweils sonntags ab 15.30 Uhr in der Grundschulsportthalle. Nähere Auskünfte bitte anfragen bei Peter Hofmann unter whirlpool-garten@t-online.de